Nur noch ein Zweikampf 14.12.20

In der Kreisliga 1 hatte sich vor der Saison niemand den Aufstieg zum Ziel gesetzt – Nun liegen die Verfolger schon weit zurück

VON JÖRG NADLER

ANSBACH – Für die aktuell unterbrochene Fußballsaison in der Kreisliga 1 hatten sich in einer FLZ-Umfrage wenig überraschend die beiden Bezirksligaabsteiger als Titelfavoriten herausgestellt. Wohlgemerkt die Absteiger der Saison 2018/19. Zwei andere Mannschaften galten als Mitfavoriten. Etwas kurios war, dass sich keiner dieser Vereine selbst einen Spitzenplatz zum Ziel gesetzt hatte.

Elfmal wurden damals die Spfr Dinkelsbühl genannt, neun Nennungen erhielt der SV Mosbach. Mit etwas Abstand folgte der Vizemeister FV Uffenheim mit fünf Tipps und immerhin noch vier Konkurrenten trauten dem SV Arberg den Titel zu. Die Verantwortlichen dieser Vereine wollten dagegen „neue Spieler integrieren und guten Fußball zeigen" (Spfr), „sich in der Liga zurechtfinden und etablieren" (SVM), „mit dem Abstieg nichts zu tun haben" (SVA) oder auch nur „schnell 40 Punkte erreichen" (FVU).

Mit einem furiosen Saisonauftakt führten nach zwei Runden zunächst die Kreisklassenmeister TSC Neuendettelsau, TV Leutershausen und VfB Schillingsfürst die Tabelle ohne Punktverlust an. Nach dem ersten Saisondrittel setzten sich zwei der Favoriten aber doch an die Spitze. Hinter Dinkelsbühl und Arberg lag das Verfolgerfeld allerdings noch dicht gedrängt. Im Oktober und November zog das Duo jedoch unaufhaltsam davon.

Am 21. Spieltag unterlag der Spitzenreiter SVA mit 0:3 bei den Wörnitzstädtern und ging trotzdem mit 13 Punkten Vorsprung auf den Tabellendritten in die erste Winterpause. Die Sportfreunde lagen mit zwei Zählern, aber auch zwei Spielen weniger in Lauerstellung. „Unser Ziel war ganz klar, einen Verjüngungsprozess einzuleiten", steht Trainer Mario Bartels zu den Aussagen vor der Saison. „Daran arbeiten wir. Wir haben viele talentierte junge und dazu sehr erfahrene Spieler. Wenn man daraus eine Einheit hinbekommt, spielt man im oberen Drittel mit."

Im direkten Duell trotzte der TuS Feuchtwangen II (rechts Marco Wegert) dem Spfr Dinkelsbühl (Daniele Consentino) ein 3:3-Unentschieden ab. In der Tabelle trennen den Spitzenreiter und die Landesliga-Reserve nach rund zwei Dritteln der Saison allerdings 15 Plätze und 39 Punkte. Foto: Markus Zahn

Der Rückrundenstart im März 2020 musste wegen der erstmals aufflammenden Pandemie abgeblasen werden. Erst für Mitte September gab es wieder grünes Licht für den Fußball in Bayern. Die folgenden Wochen nutzten die Wörnitzstädter, um sich mit zehn Punkten aus vier Spielen ganz an die Spitze zu setzen (23 Spiele/57 Punkte). Arberg (23/55) hatte von zwei Partien nur eine gewonnen und eine verloren. „Die Mannschaft war sofort wieder in Takt und fit", sagt Bartels, „und deshalb auch so erfolgreich."

Der Vorsprung auf den Rest der Liga – Verfolger gibt es eigentlich keine mehr – ist in der kurzen Spielphase sogar noch gewachsen. Meisterschaft und Aufstiegsrelegation werden wohl nur noch zwischen diesen beiden Clubs ausgefochten. Zu weit liegen Mosbach (22/40), Wolframs-Eschenbach (23/40), Leutershausen (22/39) und Markt Erlbach (21/37) zurück. Wären da nicht die Unwägbarkeiten, die sich über einen derart langen Zeitraum ergeben können. Das sieht auch Bartels so: „Es sind noch neun Spiele und da kann viel passieren. Arberg hat zum Schluss etwas Federn gelassen, das kann uns auch jederzeit passieren." Mitte Januar beginnen die Sportfreunde wieder mit individuellen Laufeinheiten. „Und wenn es die Politik zulässt, trainieren wir Ende Januar auf dem Platz. Aber das liegt nicht in unserer Hand. Was dann am Ende rauskommt, wird man sehen."

Für den Abstiegskampf gilt dies ebenso. Da vier der 17 Mannschaften direkt in die Kreisklasse müssen, beginnt dieser schon hinter dem Tabellensiebten SV Segringen (22/34). Der FV Uffenheim (23/29) liegt als Achter nur vier Punkte vor dem TSV Dinkelsbühl und dem SV Neuhof (je 23/25), die punktgleich auf dem Relegations- und dem ersten Abstiegsplatz stehen.

Dahinter werden die Abstände zwar größer, aber bei noch neun bis zehn Spielen sind auch Burgoberbach (22/20), Feuchtwangen II (23/18) und Schlusslicht Neuses (23/17) noch lange nicht aus dem Rennen.